

Die Topliste der nmz-Schallplattenkritiker für das Jahr 2002					
Autoren	Orchestermusik	Oper	Tasteninstrumente	Kammermusik	Vokalmusik (Lied bis Oratorium)
Alfred Beaujean	Mahler: Symphonie Nr. 3 Berliner Philharmoniker Claudio Abbado DG 471 502-2		Ravel: Sämtliche Werke für Klavier solo Angela Hewitt hyperion/Codaex 67341	Haydn: Die sämtlichen Streichquartette The Angeles String Quartet Philips 464 650-2	Messiaen: La Transfiguration de notre-seigneur Jésus-Christ Orchestre Philharmonique et Choeur de Radio France Myhung-Whun Chung DG 471 569-2
Peter Cossé	Liszt: Klavierkonzerte Nr. 1 und 2, Concerto pathétique, Klavierkonzert Nr. 3 Louis Lortie (Klavier) Residentie Orchestra The Hague George Pehlivanian Chandos 9918	Verdi: Aroldo Shicoff, Vaness, Scanduzzi u.a. Orchestra e coro del Maggio Musicale Fiorentino, F. Luisi Philips 462 512-2 (2 CD)	Françaix: 15 portraits d'enfants d'Auguste Renoir, Respighi: Sei piccoli pezzi, Gieseking: Spiel um ein Kinderlied, Bizet: Jeux d'enfants, Dichler: 3 Kinderszenen, Casella: Pupazzetti op. 27 Y. Tal und A. Groethuysen (Klavier) Sony SMK 89943	Alex Jacobowitz – The Art of Xylos – de Falla, Tarrega, Mussorgsky (aus „Bilder einer Ausstellung“), Bach, F. Couperin, Debussy, Satie, Beethoven (aus der Sonate op. 27,2), Mozart (Fantasie d-Moll KV 397) u.a. Arte Nova 74321-91300-2	Brahms: Vier ernste Gesänge op. 121, Schubert: Der Wanderer an den Monde, Der Schiffer u.a., Fauré: L'horizon chimérique op. 118, Finzi: Rollicum-rorum, To Lizbie Browne u.a. Jonathan Lemalu (Bassbariton) Roger Vignoles (Klavier) EMI 575 203-2
Hans-Dieter Grünefeld	Schnittke: Music for the Movies RSO Berlin Ltg. Frank Strobel cpo 999 796-2, jpc	Britten: The Turn of the Screw Rodgers, Bostridge Mahler Chamber Orchestra Leitung: D. Harding Virgin Classics 7243 5 45521-2 0	Keith Jarrett/Gary Peacock/Jack De Johnette: Always Let Me Go ECM 1800/18001 (2 CDs)	Jean Cras: Klavierquintett u.a. Quatuor Louvigny, Alain Jacquen (Klavier) Timpani 1C1066, Note 1 Harrison Birtwistle: Refrain and Chorusses Richard Shaw (Klavier); Galliard Ensemble Deux-Elles DXL 1019-2, Note 1	Cécile Chaminade: Mots d'amour (Lieder) Anne Sophie von Otter (Sopran) Peter Jablonski (Klavier) Deutsche Grammophon 471 331-2 Universal
Mátyás Kiss	The Art of Mitropoulos – Tschaikowsky – Schostakowitsch – Prokofieff New York Philhamonic/Philadelphia Orchestra Sony S2K 89658		Forguery: Pièces de violes mises en pièces de clavecin Mitzi Meyersson (Cembalo) MDG/Naxos 605 1101-2	Boccherini: Streichquartette op. 32, 1–6 und op. 39 Quartetto Borciani Naxos 8-555042 / 8-555043	Helene Schneideman/Jascha Nemtsov: On Wings Of Jewish Songs hänssler/Naxos CD 93-04
Juan Martin Koch	Johann Strauss: Walzer, Polkas Anima Eterna Jos van Immerseel ZigZag Territoires 020601 (Audiophile Sound, Witten)	Gluck: Alceste (Pariser Fassung 1776) Monteverdi Choir English Baroque Soloists John Eliot Gardiner Philips 470 293-2	Ivan Moravec – Live in Prague Haydn, Janácek, Chopin, Debussy hänssler classic 98.399	Bartók: 44 Duos für 2 Violinen Ligeti: Ballade und Tanz Kurtág: Ligatura András Keller, János Pilz ECM New Series 1729	Arias for Farinelli Vivica Genaux Akademie für Alte Musik Berlin René Jacobs harmonia mundi HMC 901778
Andreas Kolb	Mozart, Schubert, Beethoven, Schumann 50 Jahre Camerata Salzburg Bernhard Paumgartner, Sándor Vegh, Sir Roger Norrington 2002 Pure Classics 779 038-2 Vertrieb: Ganser & Hanke	Schreker: Flammen (Gesamtaufnahme) Jörg Sabrowski, Manuela Uhl, Heike Wittlieb, Robert Chafin, Katharina Peetz, Hans Georg Ahrens Kieler Opernchor, Phil. Orch. Kiel Ulrich Windfuhr cpo 999 824-2	Pierre-Laurent Aimard at Carnegie Hall Berg, Beethoven, Liszt, Debussy, Ligeti, Messiaen Teldec Classics 0927-43088-2	Kagel: Trio in drei Sätzen Schwarzes Madrigal Schönberg-Ensemble, Rundfunkchor Berlin Winter & Winter Edel 910 090-2	Schubertiade, Zwölf Lieder aus der Winterreise Brace Davidson, Jan Holbein, Michael Kiedaich, Wolfgang Fernow, Eberhard Hahn, Mike Svoboda Peregirna music PM 50342
Peter P. Pachl	Edward Elgar/Anthony Payne: Symphony No. 3 Bournemouth Symphony Orchestra Paul Daniel Naxos 5.110003 (1 DVD-Audio) DDD	Siegfried Wagner: Szenen und Arien für Sopran Dagmar Schellberger (Sopran) WDR Rundfunkchor Köln WDR Sinfonieorchester Köln Werner Andreas Albert cpo 999 794-2 (1 CD) DDD	...à Hoffmann: Klaviersonaten von Ernst Theodor Amadeus Hoffmann und Ernst Lohse; Andreas Weimer (Klavier) Egino Klepper (Hammerflügel) Cavalli/Note 1 255 (1 CD) DDD	Zemlinsky: Kammermusik für Streich- instrumente: Streichquartette 1–4, „Maiblumen blüthen überall“, Zwei Sätze für Streichquartett Schoenberg Quartett Chandos 9772(2) (2 CD) DDD	Albert Lortzing: Ernste und heitere Festgesänge für Männerstimmen Neue Detmolder Liedertafel, Detmolder Hornisten, Ludger Mias MDG 622 1105-2 (1 CD) DDD
Christoph Schlüren	Sergiu Celibidache: Der Taschengarten SWR-SO Stuttgart, Celibidache DG 471 612-2 José Serebrier dirigiert Tschaikowsky: Shakespeare-Tondichtungen BIS 1073/Vertr. Klassik Center		Arturo Benedetti Michelangeli: Beethoven, Ravel etc. BBC Legends 4064-2/Vertr. MusikWelt Murray Perahia: Chopin, Etüden Sony 61885	Tristan Keuris: Streichquartette & Klari- nettenquintett; Orpheus Quartett & J. L. Estellés; Emergo EC 3907-2 Beethoven: Sämtliche Streichquartette Végh Quartett (Aufnahme 1952) Music & Arts 1084/Vertr. Note 1	Sena Jurinac: Schumann, Respighi Westminster 471 269-2/Vertr. Universal Niederländische Kammerchor Ed Spanjaard: Jolivet, Florentz, Debussy, Ravel, Messiaen, Françaix Globe 5215/Vertr. Note 1
Reinhard Schulz	Ligeti: Cellokonzert, Violinkonzert u.a. Siegfried Palm (Violoncello), Frank Peter Zimmermann (Violine) Asko/Schönberg Ensemble Reinbert de Leeuw Teldec 8573-87631-s	Lachenmann: Das Mädchen mit den Schwefelhölzern Staatsoper Stuttgart Lothar Zagrosek KAİROS 0012282	Der Bote – Elegien für Klavier Alexei Lubimov (Klavier) ECM 1771 (461812-2)	Morton Feldmann: Zweites Streichquartett Ives Ensemble hat (now) ART 4-144/1-4	Harry Partch: The Wayward – U.S. Highball Stephen Kalm Robert Osborne (Sänger) New Band Dean Drummond WER 6638-2
Uwe Schweikert	Bruckner: Sinfonie Nr. 6 SWR SO Baden-Baden und Freiburg Michael Gielen hänssler classic CD 93.058	Hector Berlioz: Les Troyens Solisten, London Symphony Orchestra Colin Davis LSO live LSO 0010 (4 CDs), Vertr. Note 1	Grete Sultan (Klavier): The Legacy 1 + 2 Werke von Bach, Beethoven, Schönberg, Cage u.a. Labor Records LAB 7037, 7038 (3 CDs) Vertr. M.P. Media Germany	Haydn: Streichquartette op. 64, Nr. 2, 4, 5 Quatuor Mosaïques Astrée naive E 8875 Vertr. harmonia mundi helikon	Luigi Nono: Cori di Didone/Da un diario italiano – Das atmende Klavier SWR Vokalensemble Stuttgart, Rupert Huber hänssler classic CD 93.022

Musik für Kinder

Messlatte

James Galway: Music For My Little Friends; London Mozart Players
RCA 09026 63725 2

■■■■■□□□

„Music For My Little Friends“ – eine Interesse-an-Klassik-Wecken-CD für Kinder, eine Sammlung für flötende Nachwuchs-Galways, eine heimliche Hommage des Maître an seine eigenen Anfänge mit der „Penny wistle“ oder, provozierend gefragt, wieder eine dieser traurigen „Best of Gassenhauer“-Alben? Sämtliche Stücke sind Teil des Standartrepertoires für Querflöte. Exzellent gespielt von Saint-Saëns „Schwan“, Faurés „Pavane“ bis Debussys „Mandoline“ zählen alle zu den oft gehörten Klassikern. Das bekannte heitere „Rondo alla Turka“ zum Auftakt weckt bei Kindern die Neugier auf mehr – mehr Klassik und Flötenklang, der von bezaubernder Phrasierung und sauberer Intonation lebt. Genauso allerdings glaubt man, es handle sich bei der Repertoire-Sammlung um eine Art Lehrplan, eine Messlatte, an der sich junge Flötisten/-innen mit der Lust am Maßstab, aber nicht mit der am Musizieren, messen. Zudem hätte Galway mitsamt der London Mozart Players auf weniger bekannte Stücke zurückgreifen können. Ab und an entsteht so – bis auf das kindgerecht gestaltete Cover – der Eindruck, es hätte auch eine „Best of ...“ für Erwachsene getan. Dabei scheinen James Galway Kinder und ihr Ehrgeiz am Erlernen des Flötenspiels zu begeis-

tern, wie es bei seinem Engagement als Präsident der britischen Organisation Flutewise und als Lehrer zum Ausdruck kommt. Neben den Anmerkungen dazu fehlt bedauerlicherweise der letzte Schliff des pädagogischen Konzeptes der CD: Was haben die von ihm ausgewählten Standards für ihn als Flötenschüler und Kind bedeutet und bewirkt? – Diese Frage bleibt unbeantwortet.

■ Elisabeth Kirschner

Alte Musik

Reizvoll

Bachiana: Double Concertos, Musica Antiqua Köln, Reinhard Goebel
Archiv Produktion

■■■■■□□□

Einige Zeit nach Erscheinen der ersten CD mit dem Titel „Bachiana“ und dem markanten Titelfoto der Musiker in roten Designersesseln ist nun eine zweite Folge erschienen. Wie schon die erste CD, ist auch diese „Bachiana“ Werken der vier Generationen lang als Komponisten wirkenden Bach-Familie gewidmet. Diesmal hat der Geiger, Musikforscher und Leiter des Ensembles, Reinhard Goebel, drei Doppelkonzerte und ein Solokonzert der vier Söhne Johann Sebastian Bachs ausgewählt. Die Söhne Bachs, allen voran Carl Philipp Emanuel, bilden ein Bindeglied zwischen Barock und Klassik und waren die Lehrer von Mozart und Beethoven. So unterschiedlich die Söhne Bachs waren, so unterschiedlich sind die vier Konzerte, von denen eines besonders heraussticht: Das

Konzert für Cembalo, Hammerflügel und kleines Orchester des 1714 als zweiter Sohn Johann Sebastians geborenen Carl Philipp Emanuel Bach. Schon die Besetzung ist ungewöhnlich und verweist auf eine Gegenüberstellung der alten und neuen musikalischen Tendenzen, derjenigen des an Traditionen festhaltenden Vaters und derjenigen des zu neuen Ufern aufbrechenden und neue kompositorische und ästhetische Moden des empfindsamen Stils propagierenden Sohnes. Kontrastierend oder aber sich mischend ergibt sich zusammen mit Flöten, Hörnern und Streichern ein sehr reizvolles Klingerlebnis, das in der Musikliteratur in dieser Form nicht häufig zu finden ist. Das Flötenkonzert von Wilhelm Friedemann Bach, dem ältesten der Bach-Söhne, war bisher ebenfalls nahezu unbekannt und entstammt der kürzlich in Kiew wiedergefundnen Sammlung Bach'scher Kompositionen.

Während Wilhelm Friedemann als verarmter freischaffender Musiker starb, da er dem neuen Publikumsgeschmack keinesfalls nachgeben wollte, gelang seinem vier Jahre jüngeren Bruder der Balanceakt zwischen Kompositionen für den Markt und ganz seinem eigenen Geschmack entsprechenden Werken.

Die Musikerinnen und Musiker der Musica Antiqua Köln werfen sich mit viel Schwung in die sprudelnden Läufe der galanten Bachkompositionen und betonen die reizvollen dynamischen und klangfarblichen Kontraste. Nur an manchen Stellen hat man das Gefühl, dass ein paar Läufe fast verhuschen, dass einige abschließende Töne nicht ganz so luftig klingen, wie sie könnten – aber das sind Nuancen.

■ Nina Polaschegg

Tasteninstrumente

Flirrende Farben

Claude Debussy: Sonate in d-Moll; **Francis Poulenc:** Sonate op. 143; **César Franck:** Sonate für Violine und Klavier in A-Dur (Transkription für Violoncello); **Maurice Ravel:** Piece en forme de habanera (Transkription); Daniel Müller-Schott, Violoncello, Robert Kulek, Kl.

■■■■■□■

Vielleicht noch eine Spur überzeugender als auf seiner beeindruckenden Debüt-CD mit den Bach'schen Solosuiten profiliert sich der 1976 geborene Ausnahme-Cellist Daniel Müller-



Schott im Rahmen der EMI „Debut“ Serie mit französischer Kammermusik. Vor allem in Poulencs Cello-Sonate wächst er mit dem pointiert agierenden Pianisten Robert Kulek zur sensibel ausbalancierten Duo-Einheit zusammen, überzeugt durch musi-

kalische Intelligenz und delikat abgeschmeckte Ironie. Nuancenreich werden Poulencs vielfarbig schillernde Tonfälle von der Burleske bis zum elegisch angekränkelten Walzer ausgelotet; durch virtuose Nonchalance und Klangphantasie besticht das Finale, wo das Duo Poulencs französischen Klassizismus visionär in Richtung Moderne weiterdenkt.

Mit feinnerviger Contenance bewegt sich Müller-Schott auch in impressionistischen Gefilden, lässt den barockisierenden „Prologue“ von Debussys Sonate in flirrende Farbpartikel zerstäuben. Pointiert gelingt der nervös überreizte Gestus der „Sérénade“, und die sinnlich durchglühte Habanera findet ihre gänzlich entstofflichte Entsprechung in Ravels „Pièce en forme de habanera“ – eine Zugabe, so lakonisch im Understatement, so raffiniert in ihrer vernebelten Klanglichkeit, dass man spontan in Jubel ausbrechen möchte.

■ Eva Katharina Klein

Neue Musik

Gegenentwurf

Ernst August Klötzke: Time Lag, Tautos' stummer Briefträger (ewg), dies Gesicht (facies nigra I); SWR-Vokalensemble Stuttgart, Michael Alber; Schlagquartett Köln; Paulo Alvarez, Klavier
Wergo/SunnyMoon WER 6552 2

■■■■■□□

„Time Lag“, ein aus der Feder des 1964 geborenen Nicolaus-A.-Huber-Schülers Ernst August Klötzke stammendes Werk für Frauenstimmen, vermittelt

Neue Musik	Alte Musik	Jazz/Rock/Pop	Gesamteditionen	Repertoirepolitik	Überflüssigste Veröffentlichung
<i>Gérard Grisay</i> : Les espaces acoustiques, Vortex Temproum Ensemble Ciurt-Circuit, Frankfurter Museumsorchester, Ensemble Recherche Leitung: Pierre André Valade Sylvain Cambreling, Kwamé Ryan Accord-Universal 465 366-2, 464 202-2	<i>Vivaldi</i> : The four Seasons, 3 Concerti Venica Baroque Orchestra Guiliano Carmignola Sony SK 51352 Sechs späte Violinkonzerte SK 89362 (wie oben)		<i>Bach</i> -Gesamtedition Edition Bachakademie, Leitung Helmuth Rilling hänssler classic	Teldec/Warner für „The Ligeti Project“	<i>Beethoven</i> : Violinkonzert, Romanzen Anne-Sophie Mutter New York Philharmonic Kurt Masur DG 471 349-2
<i>Gubaidulina</i> : The Canticle of Sun, Music for Flute, Strings and Percussion; Emmanuel Pahud (Flöte), Simon Carrington u. a. (Percussion) London Symphony Orchestra Mstislav Rostropovich EMI 5 57153-2	Messe du Tournai with 14 th century polyphony, Moody: Words of the Angel; Trio Mediaeval ECM 461 782-2	nicht genügend Ein-, Über- und Durchblick...	Mit Einschränkungen die Gielen-Edition bei hänssler	Schwer erkennbar – bei den „Großen“ ist das Zögern eingekehrt. Pluspunkte für Debüt-Editionen bei EMI, für Naxos-Initiativen in historischen und musikgeographischen (Rand-) Bereichen	(was verärgerte): <i>Chopin</i> : Sonate Nr. 3 op. 58, Scherzo Nr. 1, Ballade Nr. 1, Andante spianato et Grand Polonaise op. 22 Jennifer Lim (Klavier) Greenhouse 1014
<i>Zimmermann</i> : Märchensuite u.a. RSO Berlin Leitung: Peter Hirsch Wergo 6656-2	<i>Nikolaus Bruhns</i> : Sämtliche Orgelwerke Lorenzo Ghielmi (Orgel) Winter & Winter 910 070-2, Edel	Nguyen Le: Purple – Celebrating <i>Jimi Hendrix</i> ACT 9410-2 Renaud Garcia-Fons Navigatore Enja 9418-2	<i>John Gage</i> : Sämtliche Klavierwerke Stefan Schleiermacher MDG, Naxos (10 CDs) <i>Bill Evans</i> : Consecration (The Final Recordings) Milestone 4436-2, ZYX (8 CDs)	Cyprés für die Wiederentdeckung belgischer Romantiker wie Adolphe Biarent	<i>Tschaikowski</i> : Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll David Helfgott (Inspiration) RCA Red Seal 74321 867002
<i>Lachenmann</i> : Schwankungen am Rand Ensemble Modern Peter Eötvös ECM New Series 1789	<i>Telemann</i> : Don Quixotte – Suite und Violinkonzerte Drottningholms Barockensemble BIS/Klassik Center CD 1226	<i>Richie Havens</i> : Wishing Well. Exangeline/Soul Food GEL 4040	„Ligeti Project“ Die <i>Ligeti</i> -Orchesterwerke bei Teldec	cpo	<i>Roberto Saccà</i> : Portrait Arte Nova Voices BMG 7432/89429-2
<i>Feldman</i> : The Rothko Chapel, For Stephan Wolpe u.a. SWR Vokalensemble Rupert Huber hänssler classic CD 93.023	<i>Locatelli</i> : L'Arte del Violino op. 3 Giuliano Carmignola Venice Baroque Orchestra Andrea Marcon Sony Classical SK 89729	<i>Attwenger</i> : Sun Trikont U5-0297	Musik in Deutschland 1950–2000 Musiktheater (9 CDs) BMG Classics/RCA Red Seal 74321 73669-2	Naxos für die Serie „Great Violinists“	<i>Konstantin Wecker & Christian Berg</i> : Das Dschungelbuch Musical EMI 7243 5 41748 2 7
Alexei Lubimov: Elegies for piano <i>C.Ph.E. Bach, John Cage, Tigran Man-surian, Franz Liszt, Michail Glinka, Frédéric Chopin, Valentin Silvestrov, Claude Debussy, Béla Bartók</i> ECM New Series 1771	<i>Heinrich Ignaz Franz Biber</i> : Sonaten John Holloway (Violine), Aloysia Assenbaum (Orgel), Lars Ulrik Mortenen (Cembalo) ECM New Series 1791	<i>Simon Nabatov/Nils Wogram</i> : Starting a Story ACT 9402-2	Decca/Universal kündigte Ende 2002 an, die 30-teilige CD-Reihe „Entartete Musik: Verfemte Komponisten im Dritten Reich“ zwischen Januar und April 2003 komplett wieder aufzulegen	Tacet und Dabringhaus & Grimm für wegweisende Aufnahmen auf dem neuen Medium Audio-DVD	<i>Jane Monheit</i> : In the Sun Sony Jazz 509475-2
<i>John Adams</i> : El Niño Dwan Upshaw, Lorraine Hunt Lieberson, Willard White Deutsches Symphonie Orchester Berlin Kent Nagano Arthaus 100220 (1 DVD) DDD	<i>Vivaldi</i> : Concerti per mandolini, Concerti con molti strumenti Europa Galante Fabio Biondi Virgin (1 CD) 5 45527-2	<i>Harold Faltermeyer/Reinhard Fendrich</i> : Wake Up Originalbesetzung des Raimund-Theaters Wien BMG (1 CD) 74321 968762	cpo für die auf 16 CDs angewachsene Gesamteinspielung der Lieder und Balladen <i>Carl Loewes</i> Loewe-Edition der Lieder, EMI Classics für die Rodrigos-Edition	Arthaus Musik für die Kontinuität in der Verbreitung auch szenisch umstrittener Musiktheater-Produktionen auf DVD und Naxos für die Erweiterung des Programmangebots um historische Operaufnahmen und cpo für die Gewährleistung des Überdauerns von Opern-Raritäten	Der regierende Berliner Bürgermeister als Künstler im DG-Künstlertreff mit guten, bereits anderweitig veröffentlichten Einspielungen: Klaus Wowereit trifft <i>Giacomo Puccini</i> 472 373-2 (2 CDs) ADD/DDD
<i>György Ligeti</i> -Edition: Orchestermusik Vol. 1–3 Teldec <i>Per Nørgård</i> : 6. Symphonie Dän. RSO, T. Dausgaard Chandos 9904/Vertr. Codaex	M. Perahia & Acad. of St. Martin in the Fields: <i>Bach</i> : Klavierkonzerte Vol. 2 Sony 89690 <i>Ida Haendel</i> : „Baroque Transcriptions“ Testament SBT 1258/Vertr. Note 1	Univers Zero höchstkarätiger, instrumentaler „Musique Noir“-Art aus Belgien Cuneiform Records www.cuneiformrecords.com	Great Conductors of the 20 th Century IMG/EMI Stokowski-Edition Cala Records/Vertr. Musik Welt	Werke: Bis, Sterling, Chandos, Naxos, col legno, Edition Abseits histor. Interpreten: Music & Arts, BBC Legends, Naxos, Andante, Testament, Pearl, Dutton	als Symbol: <i>Beethoven</i> : Violinkonzert gespielt von Mutter & Masur DG
<i>Heiner Goebbels</i> : Eislermaterial Ensemble Modern ECM 1779 (461 648-2)	<i>Heinrich Ignaz Franz Biber</i> : Unam Ceylum – Violinsonaten John Holloway (Violine) u.a. ECM 472 084-2	Laurie Anderson: Live at Town Hall New York City, September 19–20 2001 Laurie Anderson u.a. Nonesuch 755979681-2	<i>Gielen-Edition</i> hänssler	hat(now)Art KAIOS	Nur ungern, aber: „Der allererste Gould“ (Sony 510195-2) lässt kaum was von später ahnen (außer vielleicht Berg-Sonate)
<i>Adriana Hölszky</i> : Wolke und Mond / Segmente II / WeltenEnden / Monolog / Avance Klangwerkstatt Weimar Animato ACD 6065	<i>Jean Richafort</i> : Requiem/Motetten Huelgas Ensemble Erik van Nevel harmonia mundi france HMC 901730 Vertr. harmonia mundi helikon	<i>Heiner Goebbels</i> : Eislermaterial Ensemble Modern Josef Bierbichler ECM Records 461 6482 Vertr. Universal	Great Conductors of the 20 th Century IMG/EMI Classics	Harmonia mundi France für Wagemut, Künstlerpolitik und editorisches Niveau	Die Serie „...trifft...“ der Deutschen Grammophon: trifft daneben!

uns von den ersten Tönen an die beruhigende Einsicht, dass Luigi Nono nicht umsonst gelebt hat. Schon der Untertitel „neulich, beim Spaziergang mit Diotima“ assoziiert bewusst das ebenfalls aufs Fragmentarische angelegte Hölderlin-Streichquartett des Venezianers, dessen Behandlung weiblicher Stimmen seit den 50-ern den um fast zwei Generationen jüngeren Klötzke nachhaltig geprägt hat – hier vielleicht sogar mehr als in der kürzlich uraufgeführten „Legende vom armen Heinrich“ (die nmz berichtete). Die ätherischen, von harmonischen Plattitüden freien Klänge beider bekunden eine



neue, aus einem tiefen Humanismus gespeiste Spiritualität abseits schematisierter Textvertonung. Das 1999 vollendete Perkussionsstück „Tautolos’ stummer Briefträger“, dessen spiele-risch-szenischer Charakter es in die Tradition von Kagels „Match“ einreih-t, klingt als reine Tonaufnahme wie ein Gegenentwurf zum streng seriellen „Schlagquartett“ Karlheinz Stockhausens aus dem Jahre 1952 (das dieser später zum „Schlagtrio“ für Klavier und 2 x 3 Pauken revidierte) – schon

weil Klötzke aus einer reicheren Palette von Klangfarben wählen kann. Klötzke wie Stockhausen entgehen der Versuchung, sich allein aufs Rhythmische zu kaprizieren. In Nono’sche Klangwelten zurück führt uns „Dies Gesicht“ (1995), ein Klavier-Tonband-Stück in der Tradition von „...sofferte onde serene...“. In der Mitte des halbstündigen Opus wird das Tonband mit der Aufzeichnung des bisher Gespielten umgedreht und rückwärts zugespielt; der Pianist hat ab jetzt live – bei improvisatorisch zu gestaltenden Tempi, Rhythmen und Lautstärken – auf sein eigenes, nun seltsam verfremdetes Spiel zu reagieren, wie ein Maler, der versucht, das Spiegelbild eines von ihm gerade angefertigten Porträts zu übermalen. Dieses ebenso einfache wie wirkungs-volle Konzept ergänzt die Visitenkarte eines Komponisten, der zwar auf popu-listische Effekthaschereien verzichtet, den eigenen Ton aber noch nicht ganz gefunden hat.

■ Máttyás Kiss

Improvisation

Flächig-dunkel

inner circle: Symphonic Expressions
MCS Prod. Nr. 770012-2
■ ■ ■ □ □ □ □

Zwei Leipziger Jazzmusiker, das Mendelssohn-Orchester Leipzig, Rhythmusgruppe plus Orgel. David Timm und Reiko Brockelt, seit 1991 als Piano-Saxophon-Jazzduo zwischen Klas-sik und Jazz unterwegs, erspielten sich vor vier Jahren den Leipziger Jazz-

nachwuchspreis. Auch sonst sammeln sie Preise. „Inner circle Symphonic Expressions“, eine gemeinsame neun-teilige Komposition, aufgenommen vom Mitteldeutschen Rundfunk im Leipziger Gewandhaus, will in die Welt der musikalischen Improvisati-on entführen“. Soweit der Anspruch.

Ein ambitioniertes Projekt, das von prägnanten Jazzpassagen, beeindruckenden solistischen Leistungen David Timms am Piano (der zudem das Dirigat verantwortet), von Brockelts Saxophonstimme sowie von Tuttipassagen lebt, die dem zeitgenössischen Klassikidiom näher stehen, als dem



Jazz. Das ganze Projekt steht in der Tradition des sogenannten dritten Weges, der seit den 50-er-Jahren als „third stream“ Jazz und ernste (klassische) Musik zur Symbiose bringen will. Ganz sachte steigen Hörner aus der Tiefe des Raums, umwoben von Orgelflirren, steigern sich zu einem mächtigen Crescendo, das wie bei einer filmischen Disposition in ein Saxo-phon-Piano-Duo übergeht. Gewaltige Hornpassagen lassen das Thema wie ein Leitmotiv aufblitzen, Schlagzeuger

wuchten den Rhythmus in den Raum. Ruhige, flächig-dunkle Klangbilder wechseln mit dichten, schnellen bop-orientierten Teilen.

Ob die interessante Mischung und Kombination aus symphonischen und jazzorchestralen Elementen und solistischen Improvisationen jetzt unbedingt auch als eine gelungene angesehen werden kann, hängt sicher mit individuellen Präferenzen zusammen. Das Konglomerat aus Pathos, dramatischem Gestus, lyrischer Klangmalerei und expressiver Rhythmik wirkt sehr ernst, seriös, wichtig. Ganz so, als nähme der ungebändigte „Brandstifter“ Jazz endlich seinen Platz im Chor der klassischen „Biedermänner“ ein.

■ Michael Scheiner

Pop/Rock

Klassik-Rocker

J. Mascis & The Fog: Free So Free
City Slang/Labels/Virgin.

■ ■ ■ ■ ■ □ □

Im Pop-Biz altert man rascher. J. Mascis, eben noch ein adoleszenter Wüterich, der sich voller Übermut und Spottlust als Dinosaur jr. maskierte, ist plötzlich, mit kaum 36 Jahren, tatsächlich ein vom Aussterben bedrohtes Rock-Urviech, das nur noch das vaterkomplexhafte Wohlwollen der Jungen und Schönen rettet. Ausgerechnet die „Miss April“ des amerikanischen Playboy verabreichte dem schüchternen Maniac folgendes Attest: „Ich mag Classic Rock, Neil Young, Dinosaur Jr., Tom Petty.“ Für Generationsgenossen klingt Mr.

Mascis wild wie eh und je, der Nachwuchs findet seine Riffs bestenfalls routiniert und sehr, sehr unzeitgemäß. Das ist ungerecht.

Denn gerade in diesen harten Zeiten braucht man solide Werte: J. Mascis ist widerspenstig und uneinnehmbar wie in seinen besten Zeiten, die Gitarren dröhnen, rumpeln und rasen und doch verdichten sich die Songs jenseits des furiosen Lärms immer wieder zu betörenden Melodien und „satten“ Akkorden. Und der einstige herumhängende Held aller trostbedürftigen Vorstadt-Pubertären entwickelt im fortgeschritteneren Alter ein Faible



für Freizeitaktivitäten aller Art. Sein neuestes Hobby, den freien Fall mit doppeltem Boden („Fallschirm“), weitet er zur Grundmetapher des Gegenwartsdaseins, wie es seit dem 89-er-Neil Young keiner mehr gewagt: „Freedom“ in allen Lebenslagen und Spielarten, aber eine anarchische, Thoreau’sche Freiheit und keine des politischen Geschäfts mit hochfliegenden (und rasch zerplatzenden resp. hart aufschlagenden) Träumen.

■ Helmut Hein